

## Region

### Tierliebende Spender übers Ohr gehauen

**Justiz** Ein Mann hat für eine Tierambulanz Geld gesammelt, es dann aber in die eigene Tasche gesteckt. Nun steht er vor Gericht.

Die Liste der Straftatbestände, die dem 51-jährigen Schweizer aus dem Oberland vorgeworfen werden, ist lang. Die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft enthält nicht weniger als 14 Straftatbestände. Allerdings sind einige davon ganz oder teilweise verjährt, was die Einstellung von deren Verfolgung zur Folge hat. Gestern hatte sich der Mann vor dem in Dreierbesetzung tagenden Regionalgericht Oberland in Thun zu verantworten.

### Missbrauchte Wohltätigkeit

Am schwersten wiegt das Delikt des gewerbsmässigen Betrugs. Der Beschuldigte lancierte 2012 mit Hunderttausenden von Flugblättern und Einzahlungsscheinen eine Spendenaktion für den Kauf eines Rettungswagens für einen Tierrettungsdienst. Er gab sich auf seiner Website als Leiter eines Tierrettungswerks mit mehreren Stützpunkten in verschiedenen Regionen der Schweiz und mit mehreren Mitarbeitern aus. Um glaubwürdiger zu wirken, verfasste er fiktive Berichte über Rettungseinsätze und publizierte sie. Die Spendengelder flossen unerwartet reichlich. Der Beschuldigte verwendete sie zur Bezahlung von Druckaufträgen. Mit dem grössten Teil des Geldes finanzierte er sich seinen Lebensunterhalt. Lediglich 14 503 Franken sollen für den Kauf von drei alten Ambulanzfahrzeugen aufgewendet worden sein. Mindestens 118 757 Franken soll der Mann dagegen abgezweigt haben. Das Projekt Tierambulanz wurde auch nie in die Tat umgesetzt, worüber seinerzeit einige Zeitungen berichtet haben. Der Beschuldigte bestritt bei der gestrigen Einvernahme, in betrügerischer Absicht gehandelt zu haben.

### Hund fiel Jogger an

Neben dem Hauptvorwurf figurieren in der Anklageschrift weitere Straftatbestände wie Pfändungsbetrug, Verfügung über mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte, Führen eines Motorfahrzeuges trotz entzogenem Führerausweis, missbräuchliches Verwenden von Kontrollschildern und fahrlässige einfache Körperverletzung hinzu. Der Hund des Mannes, den er nicht an der Leine geführt hatte, fiel einem Jogger an und verletzte ihn am rechten Unterarm. Der Jogger trat als Privatkläger auf.

«365 Tage im Jahr für die Tiere im Einsatz». Mit diesem Spot warb der Beschuldigte für das Projekt Tierambulanz. «Wer wird dabei nicht spendenfreudig?», fragte die Staatsanwältin zu Beginn ihres Plädoyers. Damit seien die Spender getäuscht worden. Sie erachtete die Tatbestände des gewerbsmässigen Betrugs und weiterer Delikte als erfüllt und beantragte eine unbedingte Freiheitsstrafe von 30 Monaten. Der Verteidiger bezeichnete seinen Mandanten als Tiernarr, der nicht in betrügerischer Absicht gehandelt habe. Er beantragte eine bedingte Geldstrafe von 200 Tagessätzen zu je 30 Franken. Das Urteil wird am Mittwoch eröffnet. Bis dahin gilt die Unschuldsvermutung.

Hans Kopp

# Spannende Herausforderung für die nächsten Jahre

**Lauterbrunnen** Mit 57 Millionen Franken will die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren bis 2026 die Infrastruktur und die Stationen verbessern und neues Rollmaterial beschaffen.

Guido Lauper

«Nachdem auf das Plangenehmigungsverfahren keine Einsprachen eingingen, können wir mit der Planung zur Modernisierung der 4,2 Kilometer langen Adhäsionsstrecke Grütschalp-Winteregg-Mürren definitiv loslegen», freut sich Stefan Wittwer, Leiter der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM). «Die Zeit ist knapp», ergänzt er, «weil wir bis Ende 2023 das Behinderten-Gleichstellungsgesetz (BehiG) umsetzen müssen.»

Dann sollen auch die vorgesehenen neuen Triebwagen einsatzbereit sein, obwohl deren Auswahl noch nicht erfolgt ist. Nach der Planung ist der Baubeginn für die Adhäsionsstrecke während der drei Revisionswochen im Herbst 2019 vorgesehen. Die fünf Teilprojekte werden weitgehend bei gleichzeitigem Betrieb realisiert. Durch einige Optimierungen der Strecke kann die Fahrzeit von derzeit 11 Minuten auf 9 Minuten verkürzt werden. «Damit streben wir keine Verdichtung des viertelstündlichen Fahrplans an», sagt Stefan Wittwer, «doch zusammen mit den künftigen Sicherungsanlagen können wir den Regelverkehr mit zwei neuen Fahrzeugen bewältigen statt wie bisher mit dreien.» Trotzdem sei kein Abbau der 32 Stellen vorgesehen. Ein dritter neuer Triebwagen dient als Reserve. Die bisherigen werden ausser Betrieb genommen, bis auf eines als Baufahrzeug. Die historische Nr. 11 mit Baujahr 1913 wird fahrtauglich erhalten und vor der Station Grütschalp als Fotomotiv aufgestellt.

### Für Personal und Gäste

In der Grütschalp wird die Werkstatt auf zwei Gleise erweitert und vollständig winterfest – ergänzt mit neuer Fahrzeugwaschanlage und öffentlicher WC-Anlage. Die neue Heizung bezieht die Ener-



Stefan Wittwer, Leiter Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM), erklärt wie die Bahn in den nächsten Jahren modernisiert werden soll. Foto: Guido Lauper

gie mittels Wärmepumpe von der Abwärme der Seilbahn-Antriebsstation. Der Wanderweg wird statt wie bisher über die Gleise über die Werkstätte geführt und mit einem Lift ergänzt. Auf Winteregg wird die niveaugleiche Gleisüberquerung durch eine Unterführung mit Lift ersetzt. Bergseitig ist zudem ein witterungsgeschützter Personenunterstand vorgesehen. In Mürren wird die Gleisanlage vereinfacht und die Einfahrhalle verlängert. Hier ist mit dem Umbau der grossen Schalterhalle eine verbesserte Aussicht für die Gäste geplant. Alle Stationen erhalten zur Umsetzung des BehiG

**«Die Zeit ist knapp, weil wir bis Ende 2023 das Behinderten-Gleichstellungsgesetz BehiG umsetzen müssen.»**

Stefan Wittwer

Leiter Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM).

neue Perrons. Seitens der Bahninfrastruktur stehen der teilweise Neubau der Fahrleitungsanlagen und der Ersatz der Gleichrichteranlagen bevor – bei gleichzeitiger Erhöhung der Fahrdrachtspannung von 560 auf 750 Volt, was den Bau und den Unterhalt der neuen Fahrzeuge vereinfacht und preiswerter macht.

### Neue Zugsicherung

Zwischen den beiden Endstationen wird zudem die gesamte Kabelanlage neu gebaut und durch eine Zugsicherung ergänzt. Den Ersatz des Gleisoberbaus nutzt das Unternehmen zur Op-

timierung der Gleislage auf der 4,2 Kilometer langen Strecke. Unter anderem macht das auch den Neubau von neuen Stützmauern notwendig.

Als besondere Herausforderung bezeichnet Stefan Wittwer die geografische Lage der Strecke, welche den Einsatz von Gleisbaumaschinen auf der BLM-Strecke abseits breiter Zufahrtsstrassen verunmögliche. Das mache viel Handarbeit nötig. Für die Kosten von 36 Millionen für Infrastruktur und Stationen stehen Kanton und Gemeinden gerade. Für die Fahrzeuge wird mit Kosten von 21 Millionen Franken gerechnet, welche die BLM trägt.

## Neuer Schulhausanbau in Holz

**Innertkirchen** Die Gemeinde hat ihre Schulanlage Grund für 1,3 Millionen Franken saniert.

Eine Gruppe Kindergärteler läuft über den Schulhausplatz zu den spannenden Spielgeräten vor der Mehrzweckhalle Innertkirchen und geniesst es, dort spielen zu dürfen. Nach den Herbstferien konnten sie den Neubau in der Schulanlage Grund beziehen. Ihr Reich ist nicht mehr im alten Gemeindehaus, sondern das Parterre des Anbaus, der anstelle der alten Abwartswohnung erstellt worden ist.

Das speziell für die Kindergärteler gedachte Gärtchen vor der grosszügigen Fensterfront, die sie bereits mit Herbstblättern dekoriert haben, wird noch angelegt. Nachdem 2003 der zweijährige Kindergarten eingeführt worden war, genügte das Platzangebot nicht mehr. «Erfreulicherweise steigen bei uns die Schülerzahlen», sagt Gemeinde-

rat Bruno Hählen, zuständig für Bau und Schule. Aktuell besuchen 101 Kinder die Schule Grund in Innertkirchen. Die Sekundarstufe wird in Meiringen unterrichtet.

### Viel Holz am Bau

Der Neubau, den die Stimmberechtigten im Juni 2017 bewilligten, ist deshalb zweistöckig und bietet der Schule mehr Raum. Über dem Kindergarten liegen ein grosszügiges Musikzimmer und drei Gruppenräume. Zwischen dem gemauerten Schulhaus von 1951 und dem Neubau gibt es einen Lift, die Schulzimmerwände sind frisch weiss gestrichen, die Schulküche ist erneuert, der WLAN-Zugang bereitgestellt. Geplant hat das Gebäude der einheimische Architekt Beat Schäfer, der auch die Mehrzweckhalle und einen frü-

heren Anbau projektiert hat. Die ganze Anlage, gruppiert um einen grosszügigen Hof mit einer grossen Eiche, wirkt so als Einheit. Der Neubau hat eine Lärchenverschalung, im Innern wurde Tannenholz zur Wandgestaltung verwendet, im Kindergarten setzt Lindengrün den Farbakkord.

«Die Innengestaltung des Kindergartens überliessen wir hauptsächlich den Kindergärtnerinnen Christa Baumann und Andrea Maurer», sagt Hählen. Auf heute haben die Gemeinde und die Schule Interessierte zum Rundgang und zur offiziellen Eröffnung eingeladen. Von 9 bis 12 Uhr können Interessierte das Gebäude in Augenschein nehmen.

Anne-Marie Günter



Das Schulhaus Innertkirchen wurde ausgebaut. Foto: Anne-Marie Günter